

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

US-Zölle belasten Aktienmärkte

In der aktuellen Handelswoche standen die US-Strafzölle im Mittelpunkt des Geschehens an den Aktienmärkten. US-Präsident Donald Trump kündigte Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Auto- und Autoteileimporte an und betonte, dass diese Maßnahme "nicht mehr verhandelbar" sei. Die Einführung der Zölle ist für den 2. April geplant (siehe Seite 2). Neben den Automobilwerten gerieten auch Aktien aus dem Chipsegment unter Druck, da Analysten befürchteten, dass auch diese Branche bald von Strafzöllen und Handelsbeschränkungen betroffen sein könnte.

Aufgrund der starken Fokussierung des Marktes auf das Thema Strafzölle konnten die US-Konjunkturdaten kaum positive Impulse liefern. Zwar fielen die wöchentlichen Arbeitsmarktdaten besser aus als erwartet und das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2024 zeigte sich solide, doch reichte dies nicht aus, um die Stimmung zu heben. Anders in Deutschland: Hier zeigte der ifo-Index eine positive Reaktion (siehe Seite 3). Auf Unternehmensebene gab es zudem – insbesondere in Europa – eine Flut an endgültigen Geschäftsberichten und Dividendenmitteilungen zu verarbeiten (siehe Seite 2). Unter dem Strich notiert der DAX aber etwas tiefer als am Ende der Vorwoche, weil das Zollthema dominant war.

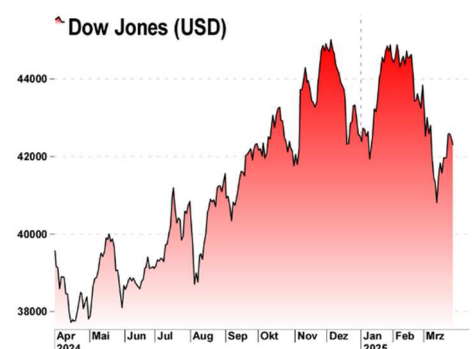
Renten und Volkswirtschaft

Ölpreise erholen sich weiter – neues Allzeithoch beim Gold

Neue Sanktionen gegen den Iran sowie gegen Käufer von venezolanischem Öl und ein deutlich preistreibender Bestandsbericht des American Petroleum Institute (API) haben in dieser Handelswoche zu einem weiteren Anstieg der Rohöl- und Gasölpreise geführt. Zusätzlich zeigte der von dem Ölförderkartell OPEC und seiner Partnerstaaten beschlossene Kompensationsplan Wirkung. Dieser sieht mittelfristig eine deutliche Förderreduzierung vor, auch wenn die konsequente Umsetzung an den Märkten angezweifelt wird.

Die Unsicherheit am Aktienmarkt trieb wiederum den Goldpreis an. Er erreichte heute ein neues Allzeithoch bei 3.086 US-Dollar je Feinunze.

28.03.2025



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensberichte

CTS Eventim erwartet weiteres Wachstum – Gewinn der HHLA steigt kräftig – SMA Solar enttäuscht mit Verlust

CTS Eventim

Das deutsche Ticketvermarktungs-Unternehmen CTS Eventim rechnet im laufenden Jahr mit moderatem Wachstum bei Umsatz und operativem Ergebnis, sofern die gesamtwirtschaftliche Lage stabil bleibt. Die Nachfrage nach Live-Entertainment wächst weltweit weiterhin stark. Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz um fast 20 Prozent auf 2,81 Milliarden Euro, während das bereinigte operative Ergebnis um mehr als 20 Prozent auf 542,2 Millionen Euro zulegen konnte. Der Nettogewinn erhöhte sich von 275 auf 319 Millionen Euro, und der Gewinn je Aktie kletterte von 2,86 auf 3,32 Euro. Die Dividende soll auf 1,66 Euro pro Aktie steigen (Vorjahr: 1,43 Euro). Trotz bereits guter Kursentwicklung legte die Aktie zuletzt um weitere 1,2 Prozent zu.

Hamburger Hafen und Logistik AG

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) konnte im vergangenen Geschäftsjahr trotz stabiler Containerumschlagszahlen an den Hamburger Terminals deutliche Zuwächse erzielen. Der Umsatz stieg um 10,5 Prozent auf knapp 1,6 Milliarden Euro, während der Gewinn vor Zinsen und Steuern um 22,7 Prozent auf 134,3 Millionen Euro zulegen konnte. Ein wesentlicher Treiber war die gestiegene Anzahl transportierter Container über die Bahngesellschaften des Konzerns. Der Nettogewinn nach Abzug von Anteilen anderer Gesellschafter erhöhte sich um 62,9 Prozent auf 32,5 Millionen Euro. Diese Ergebnisse bestätigen die bereits im Februar veröffentlichten vorläufigen Zahlen. Das positive Zahlenwerk sorgte für einen Kursanstieg der HHLA-Aktie um rund 1,7 Prozent.

SMA Solar

Der deutsche Wechselrichter-Hersteller SMA Solar hat im Jahr 2024 einen Verlust von rund 118 Millionen Euro verzeichnet, bedingt durch Wertminderungen auf Vorräte und Restrukturierungsrückstellungen. Im Vorjahr hatte die Firma noch einen Gewinn von 226 Millionen Euro erzielt. Das Unternehmen spricht von einer einmaligen Belastung. Der Auftragsbestand sank von 1,7 Milliarden Euro Ende 2023 auf 1,4 Milliarden Euro Ende 2024. Grund dafür ist die schwache Nachfrage, da die Lager der Händler noch gut gefüllt sind und auf dem wichtigen Markt China harter Wettbewerb herrscht. Die Aktie reagierte negativ auf die Nachrichten und fiel im frühen Handel am Donnerstag prozentual zweistellig.

Neue US-Zölle für Autos

US-Präsident Donald Trump kündigt Einführung zum 2. April an

Noch am Mittwoch keimte Hoffnung an den Börsen auf, dass die ab April drohenden US-Zölle noch abgewendet werden können, denn EU-Handelskommentar Maros Sefcovic machte sich für Verhandlungen auf den Weg in die USA. Am Mittwochabend kündigte US-Präsident Donald Trump jedoch an, ab dem 2. April alle Importe von Autos und Autoteilen in die USA mit 25 Prozent Zoll belegen zu wollen. Donald Trump stört sich daran, dass im Jahr 2024 in den USA rund 16 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen, aber nur knapp 11 Millionen Stück produziert wurden. Die Ironie dabei: Auch die großen US-Konzerne wie General Motors und Ford lassen hohe Stückzahlen für den US-Markt in Kanada und Mexiko produzieren. Insofern werden auch sie von den geplanten Maßnahmen belastet. Da sich die Lieferketten nicht auf Knopfdruck umstellen lassen, um die inländische Produktion zu steigern, werden die Autopreise in den USA erst einmal ansteigen, wodurch sich die Inflation erhöhen wird. Zusätzlich ist mit sinkenden Absatzzahlen für die teureren Importwagen zu rechnen, was insbesondere die deutsche Automobilindustrie belasten wird. Als Konsequenz standen die Auto-Aktien am Donnerstag unter Druck. Es ist davon auszugehen, dass die EU und andere Handelspartner kurzfristig Gespräche mit den USA aufnehmen und mit Gegenmaßnahmen drohen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt muss offen bleiben, ob hier eine Lösung gefunden werden kann oder ob sich die Eskalationsspirale weiter dreht.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

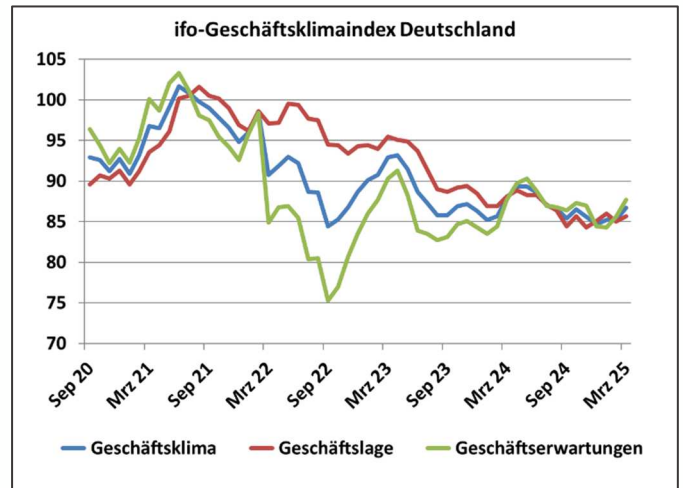
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	22.598	23.476	17.025	- 1,4 %	+ 0,6 %	+ 13,5 %	+ 22,7 %
EuroStoxx 50	5.364	5.568	4.474	- 1,3 %	- 1,7 %	+ 9,8 %	+ 5,6 %
Dow Jones	42.300	45.073	37.612	+ 0,8 %	- 3,5 %	- 0,7 %	+ 6,3 %
S&P 500	5.693	6.147	4.954	+ 0,5 %	- 2,9 %	- 4,7 %	+ 8,5 %

ifo-Index mit positivem Signal

Geschäftserwartungen der Unternehmen steigen

Vor der Bundestagswahl war an den Märkten diskutiert worden, dass ein Regierungswechsel in Berlin einen positiven Impuls für die Konjunktur oder wenigstens für die Stimmung liefern könnte. Diesen Impuls wird es mit der Ausweitung der Rüstungs- und Infrastrukturausgaben geben. Nach dem ZEW-Index in der Vorwoche zeigte deshalb auf der ifo-Geschäftsklimaindex am Dienstag eine positive Reaktion. Insbesondere die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate stiegen auf den höchsten Stand seit Juni 2024.

Bereits am Montag waren die Einkaufsmanagerindices für den Euroraum veröffentlicht worden. Hier setzte sich der Aufwärtstrend im verarbeitenden Gewerbe fort. Mit 48,7 Punkten lag der Indexwert zwar immer noch unterhalb der Aufschwungsmarke von 50 Punkten, aber auf dem höchsten Stand seit Januar 2023. Insgesamt wächst also die konjunkturelle Zuversicht bei den Unternehmen und eine positive Stimmung ist die Basis für neue Investitionen.



Ausgewählte wichtige Termine

- | | | | |
|-------------------|---|-------------------|--|
| 01.04.2025 | Inflationsrate (Euroraum) | 01.04.2025 | ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA) |
| 03.04.2025 | ISM-Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungsbereich (USA) | 04.04.2025 | Arbeitsmarktbericht (USA) |



Erfahren Sie mehr!
 Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ifo-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)